

Linke Eltern: Großeltern!

Willst du mich heute wieder mal ein paar Zettel schreiben.  
 Mein Gott es ist ja so schön. Aber dieses hat nicht mehr die  
 die letzte Seite um fünf sein; denn in den nächsten Tagen werde  
 ich diesen Ort verlassen. Ich kann nicht sein das ich fünf mal  
 nicht heute nicht schreiben kann. Selbst fünf will nicht mit der Auf-  
 fring bringen warum ich mal länger Zeit von mir nicht  
 gibt. Was ich von dir und warum nicht ich nicht. Ich habe  
 heute eine Sache um sagen über die wir eigentlich im Uebermaß  
 und sprechen können. Ich weiß von diesem Ding bleibt mich die  
 Gegenwart nicht unangenehm in der Welt was mit allem zusammen.  
 Sollte mich da mal eine kleine Angelegenheit kommen, so nicht ich nicht  
 noch ich nicht in. gutest mich selbst. Das ist die. die fünf nicht  
 ich nicht. Mein ich mit den Gedanken, den Nachrichten, den  
 Themen: wichtigen Dingen? Nicht ich die Zeit mal ich nicht. Ich habe  
 gleich schreiben? aber warum ich das nicht lassen bis der Krieg  
 und ich? Ich möchte nicht in solche schlechte Dinge immer wieder  
 werden aber sollte es das mal kommen dann nicht ich nicht  
 nicht so unangenehm sein. Eine Sache nicht ich nicht schreiben.

Ich grüße dich  
 Gernhard

*Handwritten address lines*



*Handwritten text*

Seldhoff

Gummierung hier lösen

Abfender: *Handwritten sender information*

Gummierung hier lösen

Rotophot A.-G., Berlin  
ges. gesch.

1. O[rts]U[nterkunft] d[en] 26.10.42.
2. Liebe Eltern u[nd] Großeltern!
3. Will Euch heute wieder mal ein paar Zeilen schreiben.
4. Wie geht es Euch? Mir geht es gut. Von diesem Ort wird wohl dies
5. der letzte Brief an Euch sein; denn in den nächsten Tagen werde
6. ich diesen Ort verlassen. Es kann möglich sein das [sic!] ich Euch mal
7. acht Tage nicht schreiben kann. Laßt Euch also nicht aus der Fas-
8. sung bringen wenn Ihr mal längere Zeit von mir nichts
9. hört. Wohin ich von hier aus komme weiß ich nicht. Ich habe
10. heute eine Frage an Papa über die wir eigentlich im Urlaub
11. mal sprechen könnten. Ihr wisst von diesem Krieg bleibt auch die
12. Heimat nicht unversehrt u[nd] da muß man mit allem rechnen.
13. Sollte mich da mal eine böse Nachricht ereilen, so weiß ich nicht
14. was ich zunächst machen soll, den Acker u[nd] das Haus würde
15. ich verpachten. Wie ist es mit den Sparkassen, den Versicherungen, den
16. Steuern u[nd] ehelichen Sachen? Müßte ich das Geld was Ihr ausstehen habt
17. gleich einziehen? oder kann ich das ruhen lassen bis der Krieg
18. aus ist? Ich möchte nicht in solche schlechte Lage einmal versetzt
19. werden aber sollte es doch mal kommen dann möchte ich auch
20. nicht so unbeholfen sein. Für heute will ich nun schließen.
21. Es grüßt Euch Euer
22. Gerhard

23. Feldpost<sup>1</sup>

24. Familie [Feldpost 29.10.42]<sup>2</sup>

25. Otto Aßmann

26. [Dienststelle Feldpost Kr. L 26120]

Ladeburg b[ei] Gommern

27. [Luftgaupostamt ]<sup>3</sup>

Bez[irk] Magdeburg.

28. Absender:<sup>4</sup> U[nteroffizier] Aßmann 15203 [unleserlich]

---

<sup>1</sup> Vordruck.

<sup>2</sup> Poststempel.

<sup>3</sup> Poststempel.

<sup>4</sup> Vordruck.